

Sieglose Herbstzeit verspricht knüppelharten Existenzkampf im nächsten Jahr

Sieglos beendeten die Hockeymänner der SV Böblingen den Herbstabschnitt in der 2. Regionalliga Süd. Das 0:0 gegen den ASV München war im letzten Freiluftauftritt des Jahres nicht der erhoffte Befreiungsschlag, aber wenigstens muss die Truppe von Trainer Sven Merz nicht als Tabellenschlusslicht überwintern.

Vieles musste die Böblinger Zuschauer zwangsläufig an die vorige Woche erinnern. Die SVB-Mannschaft machte das Spiel, der Münchner Gegner war in der Defensive gebunden. Wie der HC Wacker bei seinem schmeichelhaften 2:1-Sieg spielte auch der ASV notgedrungen meist in der eigenen Hälfte, weil der Gastgeber bemüht war, den Druck hochzuhalten. Doch die optische Überlegenheit führte aus Böblinger Sicht wieder nicht dazu, dass sich das auch im Ergebnis widerspiegelte. „Das ist im Ansatz gut, aber je näher wir am Torabschluss sind, desto komplizierter wird es“, beschreibt Sven Merz das augenblickliche Dilemma seiner Mannschaft.

Schmerzlich vermisst wird in solchen Situationen Marc Pöcking. Der Routinier fehlt dem Team seit seiner komplizierten Knöchelverletzung vom Mai. „Der hat es im Schusskreis meist kurz und schnörkellos gemacht“, würde Sven Merz die Pöcking-Kunst gerne auf seine derzeitigen Angreifer übertragen. Aber was immer die SVB-Offensivkräfte gegen den ASV anstellten, es war nicht von Erfolg begleitet. Zudem im ASV-Tor ein echter Köhner seines Fachs stand. Der Münchner Schlussmann war der beste Akteur seiner Truppe.

Wenigstens stimmte es, anders als im Wacker-Spiel, diesmal in der eigenen Defensive. „Da haben wir zum Glück keine Fehler gemacht und gut 50 Minuten lang eigentlich überhaupt nichts zugelassen“, freute es den SVB-Trainer. Doch mit Sorge musste Sven Merz sehen, wie sich in der Schlussviertelstunde insgesamt das Blatt wendete. Bei seiner Mannschaft hatte das ständige Anrennen ohne Erfolg viel Kräfte gekostet. Als sich dann auch noch Moritz Tanneberger und Marc Deim nach unglücklichen Zweikämpfen zehn Minuten vor Ende verletzt und nicht mehr weiterspielen konnten, pfiff die SVB plötzlich aus dem letzten Loch.

„Wir hatten dann nur noch einen Feldauswechsellspieler und ziemliche Luft-Probleme“, erkannte Sven Merz die Böblinger Not. Die Gäste erkannten das und suchten in der Schlussphase massiv den Weg nach vorne, schließlich war auch für den ASV nach drei Niederlagen ein Sieg das erklärte Ziel im Abstiegskampf. Zum Glück konnten sich die Böblinger auf Torwart Bastian Groß verlassen. Mit einigen Paraden bewahrte Groß sein Team vor einer weiteren unglücklichen Niederlage. „Es wäre sehr bitter gewesen, noch ein Spiel auf diese Weise zu verlieren“, so Sven Merz.

Zwei Unentschieden und drei Niederlagen sind die dürftige Bilanz der fünf Böblinger Herbstspiele. „Zwei Punkte sind natürlich nicht viel“, weiß Sven Merz, dass die Ausgangslage vor den restlichen neun Spielen ab Ende April kommenden Jahres alles andere als komfortabel ist. Zum gleichen Zeitpunkt der vorigen Saison war das Punktekonto mit sieben Zählern deutlich besser gefüllt. Diesmal steht der SVB als Tabellenvorletzter ein knüppelharter Existenzkampf bevor. Lange darüber nachdenken können Spieler und Trainer nicht. Es geht ohne Pause direkt ins Hallentraining. In zwei Wochen ist man in Dortmund zu einem Vorbereitungsturnier, in vier Wochen findet das erste Punktspiel in der Hallen-Regionalliga statt.

SV Böblingen: B. Groß, Schamal, Deim, Scheufele, Held, Fleig, Benz, Panagis, Tanneberger, Tietze, Pérez Osuna, Gomez, Meyer, Schlichtig, Graf.

lim